

RADLand beseitigt Gefahrenstellen

In Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde ein innerörtliches RADL-Grundnetz erstellt. Dafür fand auch eine örtliche Befahrung mit dem Fahrrad statt. Bei dieser Gelegenheit sind einige Gefahrenstellen für Radfahrer sichtbar geworden!



Auffahrt zur Fischabrücke nach Kleinneusiedl

Gemeinsam mit Vzbgm. Werner Herbert wird daher an der Beseitigung dieser Gefahrenstellen gearbeitet.

Übergangsbereiche bergen potentielle Sturzgefahr! Deshalb wurden die Kanten zur Auffahrt auf die Fischabrücke nach Kleinneusiedl und zur Abfahrt zum Reisenbach-Begleitweg (neben der Feuerwehr Enzersdorf) eingeebnet.

Wenn Sie Gefahrenstellen kennen, melden sie diese bitte an die Gemeinde oder rufen Sie mich an: GR Rudi Puchinger, 0676/82337431

Radfahren als Hobby und als alternatives Transportmittel für kurze Wege wird immer beliebter!

Bereiche, die für Autofahrer oder Fußgänger keine Probleme darstellen, können aber für Radfahrer „gefährlich“ werden.



Abfahrt zum Begleitweg neben dem Reisenbach

RADLand geht an die Grenzen

Wie gut kennen wir unseren Wohnort?
 Wie oft sind wir im Ort oder Umland mit dem Fahrrad unterwegs?
 Wer kennt das Panorama Richtung Fischamend und Flughafen?



Diese Fragen haben sich die Mitglieder von RADLand gestellt. Daraufhin gab RADLand Leiter Rudi Puchinger am Samstag, den 14. Mai 2016 dieses Motto aus:

Wir fahren mit dem RADL rund um Enzersdorf!

Und mehr als 25 Teilnehmer folgten seiner Einladung und setzten sich bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Schwadorf in Bewegung.

Die Radroute führte ausgehend vom Spielplatz in der Gartengasse über das Industriezentrum und das Lagerhaus weiter zum Industriegebiet nach Margarethen.



Gruppenbild mit Fahrrädern - frisch und fröhlich am Start!

Immer entlang an der Ortsgrenze führen Feldwege nach Süden bis nahe an den Bahnhof Götzen-
dorf. Und von Ferne grüßt die Turmspitze der Reisenberger Kirche!

Nach der Reisenbach-Querung kam bereits die erste Labestation in Sichtweite.

Danach fuhren die Radler neben der Bahnlinie S60 Richtung Trautmannsdorf und bogen schon bald nach Norden Richtung Gallbrunn ab.

Die Hälfte der Strecke war geschafft, nun wartete die "Bergwertung" auf die Grenzgänger!

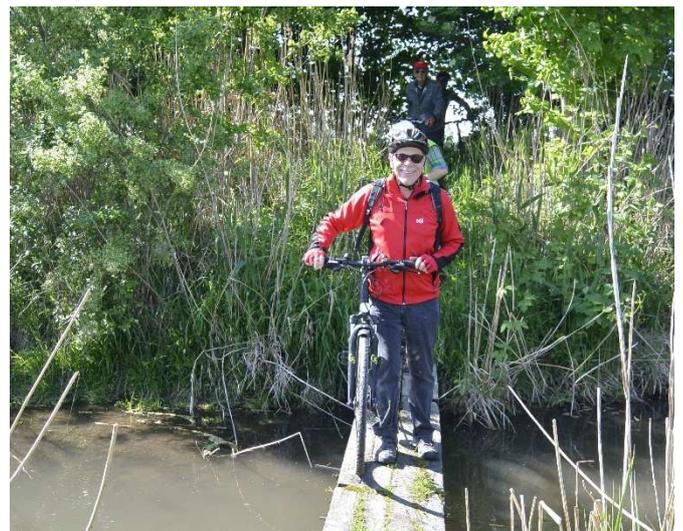
Den Neuberg immer im Blick, gab es auf halber Höhe noch eine Rast, bevor es zum Kalten Berg weiterging und von dort nach Westen, vorbei am Königsberg Richtung Bundesstraße B60.

Die letzten Meter zurück zum Ausgangspunkt standen unter dem Motto "Genussradeln am neuen Radweg" entlang der B60.

Und so schloss sich der Kreis! Unsere Gemeinde kann fernab vom Straßenverkehr auf gut befestigten Wegen inmitten traumhafter Natur gemütlich in etwa 2 Stunden umrundet werden!

Und bei Onkel Willi`s Heurigen fand die Erkundung der heimatlichen Grenzen ihren gemütlichen Ausklang!

RADLand bedankt sich herzlich bei Andreas Buchinger, der das Begleitfahrzeug fuhr und die Labestationen betreute!



G21 Sprecher Willi Maderner bei der Reisenbach Querung nahe Götzen-
dorf

Streckenlänge	33 km
Höhenmeter	90 m
Tempo	15 km/h

RADLand fährt zur Fischaquelle nach Haschendorf und zum Heurigen nach Diepolz

Die RADLand Umrundung der Gemeinde war das Aufwärmtraining für einen Ausflug der besonderen Art. RADLand Leiter Rudi Puchinger lud ein zur INTENSIVTOUR.

An einem der heißesten Tage dieses Jahres machten sich 25 begeisterte Freizeitradler auf den Weg nach Diepolz im Bezirk Neunkirchen. Über Margarethen, Mitterndorf, Unterwaltersdorf und Ebreichsdorf ging es am Vormittag des 25. Juni nach Haschendorf zum Fischa-Ursprung!

Die Quelle der Fischa liegt im Agrargebiet von Haschendorf gut verborgen in einem Grüngürtel. Die meisten Teilnehmer besuchten den Ursprung unseres Gemeindeflusses zum ersten Mal!



Erste Rast am Fischa-Ursprung

Köstliches Nass für Kehle und Körper wartete auf die ambitionierten Radler, die an der Fischa-Quelle die erste Rast einlegten und sich in den Fluten erfrischten.

Die Sonne stieg höher, die Schatten wurden kürzer und gestärkt ging es weiter Richtung Eggendorf und Zillingdorf.

Wiener Neustadt wurde südlich umfahren und die Gruppe erreichte Katzelsdorf. Die zweite Rast stand in Haderswörth im Gemeindegebiet von Lanzenkirchen auf dem Programm.

Der dortige Zusammenfluss von Schwarza und Pitten bildet den Leitha-Ursprung und die Radler genossen ein Bad im schattigen Uferbereich.



Fischaquelle in Haschendorf



Schwarzau am Steinfeld, Breitenau und Loipersbach oder 15 km trennten die Gruppe noch vom heiß ersehnten Ziel. Denn in Diepolz war aus'gesteckt bei Doris Völkerer Lenz.



Leitha-Ursprung

Und spätestens bei Schmankerln und edlen Tropfen waren alle Mühen vergessen!

Bilanz	
✓	85 km Streckenlänge
✓	34 Grad im Schatten
✓	Keine Panne!
✓	1 Sturz – ohne Folgen!

Der harte Kern um Rudi Puchinger fuhr den Rückweg ebenfalls mit dem Rad! RADLand bedankt sich herzlich bei Andreas Buchinger, der das Begleitfahrzeug bereitstellte und für den sicheren Heimtransport sorgte!

Urlaubsradler geblitzt

RADLand hat die Enzersdorfer Dagmar und Torsten Meintz getroffen, die beschlossen, im Urlaub mit dem Fahrrad von zu Hause bis zur Adria zu fahren.

Redaktion: Dagmar und Torsten, wie seid Ihr auf diese tolle Idee gekommen?

Dagmar und Torsten: *Letztes Jahr fuhren wir am Donauradweg von Passau nach Wien, und das war der Auslöser. Ein Radurlaub ist ein besonderes Freiheitsgefühl. Am Fahrrad sieht man einfach viel mehr, als vom Auto aus. Radwege führen durchs Leben!*

Red.: Die von Euch gewählte Strecke ist ja nicht die einfachste ...

D + T.: *Es ging uns schon um den sportlichen Aspekt. Aber das Radfahren an sich ist schon Urlaub! Außerdem sind wir auch im Alltag begeisterte Radfahrer.*

Red.: Wie viel fahrt Ihr im Alltag mit dem Rad?

D + T.: *Torsten hat gar kein Auto und ich empfinde Autofahren als Stress. Wir fahren ganzjährig mit dem Rad und das bei jedem Wetter.*



Dagmar Meintz bei bester Laune



Torsten Meintz am Eurovelo 9

Red.: Wie habt Ihr im Urlaub die Menschen auf der Strecke erlebt?

D + T.: *Wir wurden oft gefragt: „Wo kommt Ihr her?“ Die Menschen zeigen echtes Interesse! Man wird ganz anders angesprochen und kommt mit den Menschen leicht in Kontakt.*

Red.: Wie viel Vorbereitung benötigt eine solche Reise?

D. + T.: *Ganz wichtig ist ein gründliches Radservice vor der Reise. Aufgrund schlechter Erfahrungen haben wir auch in gute Sicherheitsschlösser investiert. Und wir hatten eindeutig zu viel Gepäck. Nächstes Jahr nehmen wir nur mehr die Hälfte mit!*

Red.: Wie oft habt Ihr Euch verfahren?

D + T.: *Zu oft! Eine bessere Beschilderung wäre unerlässlich! Es ist schwierig, wenn man auf der Strecke nicht weiß, wie weit es noch bis zum nächsten Ziel ist. Obwohl wir Landkarten und digitale Daten zur Verfügung hatten, war der Wegverlauf nicht immer eindeutig.*

Red.: Was sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine Radreise?

D + T.: *Ganz wichtig ist die Lust am Radfahren. Und man muss flexibel sein. Wir haben zum Beispiel nie vorab ein Zimmer gebucht. Diese Spontaneität bedeutet echte Freiheit, echtes Abenteuer!*

Red.: Leider musstet Ihr Eure Reise wegen einer Verletzung frühzeitig beenden...

D + T.: *Wir haben unterbrochen – aber ganz sicher nicht abgebrochen. Nächstes Jahr erreichen wir unser Ziel!*